

Samsonschule (Realschule)
zu Wolfenbüttel.



Bericht

über

die Zeit von Ostern 1904 bis Ostern 1905.

Inhalt: **Schulnachrichten.**

Wolfenbüttel.

Druck von Robert Angermann.

1905.

1905. Progr. No. 842.



9wo
4

842.



Schulnachrichten

über

den Zeitraum Ostern 1904 bis Ostern 1905.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Zusammen
	I	II	III	IV	V	VI	
Religion und Hebräisch	3	3	3	3	4		16
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	4	5	5	4 } 5	5 } 6	28
Französisch	5	5	5	6	6	6	33
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde	4	3	4	5	2	2	20
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Schreiben	—	(1)	—	2	2		4 (5)
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
	31	31	31	30	27	26	170 (171)
Linearzeichnen (wahlfrei)		2	—	—	—	—	2
Singen			2		2		4
Turnen	2	2	2		2		8
Jugendspiele			2				2
	39	39	39	36	35	34	186 (187)

Ausserdem 2 Std. christliche Religion.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Klassen- lehrer in	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Prof. Dr. Tachau, Direktor		3 Religion u. Hebräisch 3 Deutsch 5 Französisch						11
2. Oberlehrer Dr. Weber	I	5 Mathemat. 3 Chemie	5 Mathemat.	4 Mathemat.	3 Mathemat.			20
3. Oberlehrer Grätz	III	4 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	5 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde	2 Erdkunde			22
4. Oberlehrer Dr. Spichardt		2 Physik 2 Turnen	2 Naturb. 3 Physik 2 Turnen	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Erdkunde 2 Naturb.		19 + 2 Jugendspiele + 1 Sportklub
5. Oberlehrer Dr. Wolsdorf	II	4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch		3 Geschichte	6 Französisch		22
6. Dr. Grafewald	IV		3 Religion u. Hebräisch	5 Französisch 5 Englisch	6 Französisch		6 Französisch	25
7. Eichengrün	V			3 Religion u. Hebräisch 1 Rechnen	5 Deutsch 2 Rechnen 2 Schreiben	4 Deutsch 11 Geschichte	5 Deutsch 11 Geschichte	24
8. Grünberg	VI			2 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen	24 + 2 Chorgesang
9. Tachmann			1 Schreiben		3 Religion u. Hebräisch	4 Rechnen		8
10. Pastor Simm				2 christliche Religion				2
11. Voges		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen				8



3. Die während des Schuljahres 1904/05 erledigten Lehraufgaben.

Die in den einzelnen Klassen und den einzelnen Unterrichtsfächern erledigten Lehraufgaben entsprechen genau den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903“ (Braunschweig, Joh. Heinr. Meyer) gegebenen Vorschriften. Wir beschränken uns hier auf eine Zusammenstellung des in Kl. I behandelten Lesestoffs, sowie der für die deutschen Aufsätze und für die Reifeprüfungen gestellten Aufgaben.

A. Lesestoffe.

In Kl. I wurde gelesen: **Im Deutschen:** Aus Meyer und Nagels deutschem Lesebuch für Realschulen, Prosaheft No. 2 (Oberstufe), ein Abschnitt aus Treitschkes deutscher Geschichte im 19. Jahrhundert und Gude „Schiller und Goethe in ihren kleinen epischen Dichtungen.“ — Schillers Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Maria Stuart. — Die Dichtung der Freiheitskriege. — **Im Französischen:** Einige Stücke aus Rickens französischem Lesebuche; Daudet, ausgewählte Erzählungen; Marbot, retraite de la grande armée et bataille de Leipzig, bearbeitet von A. Stange. — **Im Englischen:** Einige Stücke aus Hausknechts Lehrbuch; Dickens, David Copperfields Schooldays, bearbeitet von H. Bahrs.

B. Deutsche Aufsätze.

Kl. I: 1) Welche Gegensätze treten im 1. Auftritt von Schillers Tell hervor? 2) König und Sänger in Uhlands Gedichten „Bertran de Born“ und „des Sängers Fluch.“ (Ein Vergleich). 3) Wie beweist Melchthal in der Rütli-Szene, dass er vom Jüngling zum Mann gereift ist? 4) Gang der Schweizerhandlung in Schillers Tell. 5) Wozu dient der 5. Akt in Schillers Tell? 6) Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 7) „Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter.“ 8) Die Wahrheit des Treitschkeschen Ausspruchs: „Nur solange der Sachsenstamm die Krone trug, blieb die deutsche Monarchie ein lebendiges Königtum; ihre Macht zerfiel unter den Händen der Franken und der Schwaben“ aus der Geschichte zu erweisen.

Klassenaufsatz: Wodurch erweckt Schiller in den ersten Auftritten von „Maria Stuart“ unser Mitgefühl für die Heldin des Dramas?

Kl. II: 1) In welcher Gefahr schwebt Fridolin, und wodurch wird er gerettet? (Nach Schillers: „Gang nach dem Eisenhammer.“) 2) Welchen Umständen verdankt der Ritter seinen Sieg über den Drachen? 3) Die Entdeckung und Bestrafung der Mörder des Ibykus. 4) Der „Handschuh“, ein Nach- und Gegenstück zu dem „Taucher“. 5) Freude und Schmerz der Griechen nach Schillers „Siegesfest“. 6) Aus welchem Grunde erklärt Achilleus dem Agamemnon: „Ich werde hinfort Dir wenig gehorchen?“ 7) Welche Folgen hat das Vordringen Hektors bis zu den Schiffen der Griechen? 8) Was bestimmt Achilleus, sich trotz des Streites mit Agamemnon wieder am Kampfe zu beteiligen? 9) Achilleus als Freund des Patroklos. 10) Weshalb wird nach Uhland: „Ernst, Herzog von Schwaben,“ der Herzog in Acht und Bann getan? 11) Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben,“ — ein „Gesang der Treue“.

Klassenaufsatz: Phäaken und Kyklopen. (Ein Vergleich).

Kl. III: 1) Der Einzug der Helden in die Walhalla. 2) Welche Folge hat für den Grafen von Limburg seine Begegnung mit dem deutschen Kaiser? 3) Taillefer und Herzog Wilhelm. 4) Eine Woche meiner letzten Ferien. (In Briefform). 5) Des Sängers Fluch, dargestellt in vier Gemälden. 6) Der Streit der beiden Königinnen Brunhilde und Kriemhilde. 7) Tat Gunther recht, Hagen zu erlauben, Verrat an Siegfried zu üben? 8) Wie erfüllt Rüdiger sein der Kriemhilde gegebenes Versprechen: „Der sollt es schwer entgelten, wer Euch irgend feindlich war?“ 9) Die Entführung der Hilde, — ein Werk hinterlistiger Gewalt. 10) Die tiefe Pein der Gudrun. 11) Was erfahren wir aus den

Gedichten „Der Überfall im Wildbad“ und „Die drei Könige zu Heimsen“ über das Verhältnis des Grafen Eberhard zu den Rittern?

Klassenaufsatz: Die Wahrheit des Wortes: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ soll an Schillers „Gang nach dem Eisenhammer“ gezeigt werden.

- Kl. IV: 1) Der Streit um des Kaisers Bart. 2) Warum Veit Rik verarmte. 3) Der Rat des getreuen Eckart. 4) Belsazars Freveltat und Strafe. 5) Eine Warnung für Spassvögel. 6) Der Inhalt des Gedichts „Der Wilde“. 7) Wie sich das Sprichwort: „Die Sonne bringt es an den Tag“ bewahrt. 8) Die Sage von Frau Hitt. 9) Die Wirkung des Gebetes unschuldiger Kinder.

Klassenaufsätze: 1) Wie die Schöppenstedter einen schiefen Kirchturm bekommen. 2) Wie ein Mord gerächt wird. 3) Der Inhalt der Rückertschen Parabel über das menschliche Leben. 4) Ein Beweis für die korsische Gastfreundschaft.

- Kl. V: 1) Die Hunde. 2) Eulenspiegel und der Fuhrmann. 3) Schneller Entschluss. 4) Das Ei des Columbus. 5) Wilhelm Tell. 6) Das Amen der Steine. 7) Wikhers Abenteuer. 8) Ein Friedhofsbesuch. 9) Der Adler und der Fuchs. 10) Wie Eulenspiegel einen Fleischer narrt.

Klassenaufsatz: Die Wunderblume auf dem Kyffhäuser.

C. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

1. Deutscher Aufsatz:

Herbst 1904: Der Untergang der grossen Armee — die Morgenröte der Freiheit.

Ostern 1905: Welche Massregeln hatte Napoleon für seinen Rückzug von Moskau getroffen, und wodurch wurden sie vereitelt? (Nach Marbots Memoiren).

2. und 3. Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und ins Englische.

4. Mathematik:

Herbst 1904: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus r , b_a , c_a .

2) In einem Dreieck ist gegeben: $a = 2600$; $b = 2583$; $c = 1207$. Zu berechnen A , α , β und γ .

3) Das Volumen eines geraden Kegels ist $V = 1061,3$ ccm, die Höhe $h = 18,26$ cm. Wie gross ist der Radius r des Grundkreises, der Winkel $\frac{1}{2} \alpha$, die Seitenlinie l und der Mantel des Kegels?

Ostern 1905: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus ρ , h_a , β .

2) $1,3 x^2 + 0,89 x - 11,88 = 0$.

3) Der Mantel eines geraden Kegels ist $M = 625,114$ qcm. Die Seitenlinie $l = 23,52$ cm. Wie gross ist der Radius r des Grundkreises, die Höhe h des Kegels, der Radius ρ , die Oberfläche O und das Volumen V der einbeschriebenen Kugel?

Technischer Unterricht.

An dem Unterricht im wahlfreien **Linearzeichnen** nahmen im Sommer 8, im Winter 7 Schüler der Klassen I—II teil.

Im **Singen** werden die Klassen VI und V gemeinschaftlich in 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Ausserdem wird mehrstimmiger Chorgesang in 2 Stunden wöchentlich geübt, an dem die Schüler der Klassen I—V, mit Ausnahme der auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreiten, teilnehmen.

Turnen und Jugendspiele sind für sämtliche Schüler verbindlich; Befreiungen finden nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, in der Regel auf ein halbes Jahr, statt. Im laufenden Schuljahre waren von 152 Schülern 9 ganz oder teilweise von der Teilnahme am Turnen befreit.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1904/05 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Israelitische Religion	Badt, Kinderbibel	VI, V
	Tachau, biblisches Lesebuch	IV—I
	Tachau, die prophetischen Bücher der Heiligen Schrift	II, I
	Kroner, Geschichte der Juden	II, I
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text)	IV—I
	Hebräisches Gebetbuch	VI—I
Christliche Religion	Marcuse, hebräisches Vokabularium	IV—I
	Die Bibel	VI—I
Deutsch	Ernesti, Landeskatechismus	VI—I
	Braunschweiger Gesangbuch	VI—I
	Meyer und Nagel, deutsches Lesebuch für Realschulen	VI—I
Französisch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI—II
	Schillers Gedichte, Wilhelm Tell und Maria Stuart	II, I
	Uhlands Herzog Ernst von Schwaben	II
	Homers Odyssee, übersetzt von Voss, ed. Kuttner (Frankfurt, Sauerländer)	II
	Homers Ilias, bearbeitet von Franz Kern (Velhagen und Klasing)	II
	Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, erstes Jahr; zweites Jahr	VI, V—IV
Englisch	Ricken, kleine französische Schulgrammatik	III—I
	Ricken, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	III—I
	Ricken, le tour de la France	III
	Ricken, kleines französisches Lesebuch	III—I
	Daudet, ausgewählte Erzählungen	I
Geschichte	Marbot, retraite de la grande armée	I
	Hausknecht, The English Student	III—I
Erdkunde	Dickens, David Copperfields schooldays	I
	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte	IV—I
	Putzger, historischer Schulatlas	IV—I
Mathematik und Rechnen	Debes Atlas	IV—I
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I	V
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II	IV—I
	Weber, Lehrbuch der Planimetrie	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung	III—I
	Weber, arithmetische Regeln	III—I
Naturwissenschaften	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	I
	Wittstein, Logarithmentafeln	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—III
	Bail, Grundriss der Naturgeschichte aller drei Reiche	V—II
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	II—I

II. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch 1904/05.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1904	29	28	31	35	20	11	154
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1903/04	28	2	6	5	1	1	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	22	25	26	19	9	—	101
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	7	3	4	11	28
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1904/05	23	32	33	26	13	12	139
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	3	—	4	7
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	3	2	2	—	—	8
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	4	3	2	11
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	22	29	33	31	16	18	149
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	2	—	—	3	—	5
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	1	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1905	22	30	32	31	19	18	152
12. Gesamtfrequenz im Schuljahre 1904/05	23	34	35	33	19	18	162
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	16,34	15,51	14,46	13,24	12,47	10,79	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte	19,12	17,09	17,65	16,32	15,14	13,21	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte	14,65	14,10	13,01	11,96	10,69	9,71	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1904	145	9	141	13
2. Am Anfang des Sommerhalbjahres	129	10	126	13
3. Am Anfang des Winterhalbjahres	140	9	136	13
4. Am 1. Februar 1905	143	9	139	13

Unter den 139 Hausschülern (1. Februar 1905) waren 17 Halbfreizöglinge und 25 Freizöglinge (darunter 1 als Inhaber der im Jahre 1890 von Herrn **Kommerzienrat Oppenheimer** in Braunschweig gestifteten Freistelle); 3 Halbfreistellen waren im Winterhalbjahr nicht besetzt.

Der Heimat nach waren von den 152 Schülern (1. Februar 1905): aus dem Herzogtum Braunschweig 14, Königreich Preussen 110, Königreich Württemberg 1, Grossherzogtum Hessen 2, Herzogtum Anhalt 2, Herzogtum Meiningen 1, Fürstentum Lippe 1, Hamburg 6, Oesterreich 1, Belgien 1, Russland 6, Rumänien 3, Vereinigte Staaten von Nordamerika 2, Chile 2.

3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung	Laufende No.	No.	Name	Religion	Geburtsort	Geburtstag	Stand und Wohnort des Vaters bzw. Vormunds	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt Jahre	in Kl. I Jahre	
Herbst 1904	248	1	Neuberg, Wilhelm	jüd.	Sarstedt	12. Jan. 1888	Kaufmann in Wülfel	1	1	Kaufmann
Ostern 1905	249	1	Baum, Arthur	jüd.	Huckarde b. Dortmund	25. Juni 1889	Viehkommissionär in Dortmund	5	1	Kaufmann
	250	2	David, Max	„	Neuss	22. Mai 1888	Kaufmann in Neuss	4 ³ / ₄	1	desgl.
	251	3	Fermo, Lazar	„	Craiova (Rumänien)	7. Febr. 1890	Rentier in Craiova	3 ¹ / ₂	1	Geht auf eine Oberrealschule
	252	4	Fränkel, Bernhard	„	Berlin	8. Dezbr. 1888	Kaufmann in Berlin	2 ¹ / ₂	1	Unbestimmt
	253	5	Freund, Ernst	„	Königshütte	29. Aug. 1886	† Kaufmann in Königshütte	2	1	Kaufmann
	254	6	Grätz, Paul	„	Berlin	4. Aug. 1889	† Kaufmann in Berlin	2	1	Unbestimmt
	255	7	Grünwald, Arthur	„	Beverungen	21. März 1889	Kaufmann in Beverungen	6	1	Kaufmann
	256	8	Hirschberg, Moritz	„	Hannover	19. Aug. 1889	Schuhmachermstr. in Hannover	5	1	Bankier
	257	9	Levisohn, Fritz	„	Bochum	19. Aug. 1889	† Kaufmann in Bochum	4	1	Kaufmann
	258	10	Markhoff, Erich	„	Dortmund	24. April 1888	Kaufmann in Dortmund	3	1	desgl.
	259	11	Mones, Richard	„	Wolfenbüttel	30. Aug. 1889	† Lehrer in Wolfenbüttel	6	1	desgl.
	260	12	Ostwald, Wilhelm	„	Witten a. Ruhr	29. Jan. 1890	Lehrer a. D. in Witten	2	1	desgl.
	261	13	Pöhly, Adolf	„	Wolfenbüttel	10. Aug. 1886	Viehhändler in Wolfenbüttel	9	1	desgl.
	262	14	Sachs, Hermann	„	Berkach b. Meiningen	14. Jan. 1890	Händler in Berkach	6	1	desgl.
	263	15	Samuel, Richard	„	Bleicherode	2. Febr. 1889	† Lehrer in Bleicherode	3	1	desgl.
	264	16	Schuster, Paul	„	Dortmund	15. Mai 1887	Kaufmann in Dortmund	2	1	desgl.
	265	17	Seckel, Norbert	„	Santiago (Chile)	7. Juli 1887	Kaufmann in Hamburg	2 ¹ / ₂	1	desgl.
	266	18	Stoll, Alex	evang.-luth.	Altona	21. Mai 1888	Kaufmann in Altona	2 ¹ / ₂	1	desgl.
	267	19	de Taube, Ernst	jüd.	Neustadtgödens	7. Febr. 1889	Viehhändler in Neustadtgödens	4 ¹ / ₄	1	Unbestimmt

III. Sammlung von Lehrgegenständen.

I. Lehrerbibliothek.

a) Zeitschriften: Monatsschrift für höhere Schulen, herausg. von Köpke und Mathias. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. — Die neueren Sprachen; Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausgegeben von Viëtor. — Geographische Zeitschrift, herausgegeben von Hettner. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, herausgegeben von Schwalbe und Pietzker. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift, herausgegeben von Pottonnié. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Schmitz-Mancy. — Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums. — Allgemeine Zeitung des Judentums. — Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde. — Braunschweigisches Magazin. — Deutsche Kolonialzeitung (geschenkt von Herrn Leopold Samson hier).

b) Anschaffungen: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XVII. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.). — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.). — Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur VII (Forts.). — Jahrbuch der Naturwissenschaften von Wildermann XIX (Forts.). — Jeremias, das Alte Testament im Lichte des alten Orients. — Paul Haupt, Koheleth oder Welt-schmerz in der Bibel, ein Lieblingsbuch Friedrichs des Grossen, verdeutscht und erklärt. — Leo Bäck, das Wesen des Judentums. — Eschelbacher, das Judentum und das Wesen des Christentums. — S. Baer, Szeder Abodath Jisrael. — Th. Achelis, Abriss der vergleichenden Religionswissenschaft. — Rudolf Lehmann, Lehrbuch der philosophischen Propädeutik. — Külpe, die Philosophie der Gegenwart in Deutschland. — Alois Riehl, zur Einführung in die Philosophie der Gegenwart. — Bielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke. 2 Bände. — Litzmann, Goethes Lyrik, Erläuterungen nach künstlerischen Gesichtspunkten. 2. Aufl. — Eckermanns Gespräche mit Goethe. — Kettner, Lessings Dramen im Lichte ihrer und unsrer Zeit. — Marbacher Schillerbuch. Zur 100. Wiederkehr von Schillers Todestag, herausg. vom Schwäbischen Schillerverein. — Dante Alighieris Göttliche Comödie, von Philalethes. Wohlfeile Ausgabe. — Geffcken, das griechische Drama. — Herrig, British Classical Authors ed. Max Förster. — Eggert, der psychologische Zusammenhang in der Didaktik des neusprachlichen Reformunterrichts. — Thomas und Krüger, Berichtigungen und Ergänzungen zum 2. Teil von Muret-Sanders' encyclopäd. Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. — Lamprecht, deutsche Geschichte, Bd. 3. 4. 5,1. 5,2. Ergänzungsbände 1 und 2,1. — Heinrich Meier, die Strassennamen der Stadt Braunschweig. — Friedrich Ratzel, politische Geographie. — Bibliothek der Länderkunde, herausg. von Alfr. Kirchhoff und Rud. Fitzner. Band III und IV: Italien von W. Deecke; Band X und XI: China, das Reich der 18 Provinzen von E.

Thiessen. — H. Itschner, Lehrproben zur Länderkunde Europas. — Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des 2. Kunsterziehungstages in Weimar. — Max Schmidt, Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts I. — Deutsche Wehrordnung vom 22. Juli 1901. —

c. Geschenkt wurde: Von Herrn Carl Magnus in Braunschweig: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herausg. von Schenckendorff und Schmidt. Jahrgänge 7—12. — Wehrkraft durch Erziehung, herausgegeben von Schenckendorff und Lorentz. — Von Herrn Ingenieur H. Rector in Berlin: 3 Broschüren mathematischen und technischen Inhalts. — Von der Realschule Philanthropie in Frankfurt a./M.: Festschrift zur Jahrhundertfeier derselben. — Vom Braunschweiger Stenographenbund Stolze-Schrey: Der 2. Stenographentag der Einigungsschule Stolze-Schrey. —

Den gütigen Gebern spreche ich namens der Schule verbindlichsten Dank aus.

II. Schülerbibliothek.

Sybel, Begründung des deutschen Reichs. 7 Bände. — Lamprecht, deutsche Geschichte. Bd. 1. 2. — Fritz Reuters sämtliche Werke. — Eckermanns Gespräche mit Goethe, herausg. von Ludwig Geiger. — Goethe von Richard M. Meyer. — Friedrich Halms ausgewählte Werke, herausg. von Anton Schlossar. — Adalbert Stifters ausgewählte Werke, herausg. von Rudolf Fürst. — Griechische Tragödien, übersetzt von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf I. — Deutsches Knabenbuch 17. (Stuttgart, Thienemann). — Gustav Freytag, aus einer kleinen deutschen Stadt. — Adolf Lange, deutsche Götter- und Heldensage. — Falch, deutsche Göttergeschichte. — J. W. Otto Richter, Erzählungen aus dem Leben des deutschen Volkes zur See. 4 Bände. — Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. — Biedenkapp, aus Deutschlands Urzeit. — Hermann Meyer, die Kriege Friedrichs des Grossen. — Wolfgang Meyer, Friedrich Ludwig Jahn. — Kiy, Gotthold Ephraim Lessings Leben und Werke. — Friedr. von Hellwald, die weite Welt. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. — Enzberg, die Heroen der Nordpolarforschung. — Otto, 50 Jahre aus Preussens und Deutschlands Geschichte 1848—1870. — Otto, deutsche Geschichte. 2 Bände. — Drenckhahn, Theodor Körner. — Würdig, Hans Joachim von Ziethen. — G. Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Merckel, Schöpfungen der Ingenieurkunst der Neuzeit. — Richelmann, meine Erlebnisse in der Wissmann-Truppe. — Hiltl, der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Otto, der grosse König und sein Rekrut. — Höcker, die Brüder der Hansa. — Höcker, die Turmkäte von Köln. — Immermann, Oberhof. — Hoffmann, Münchhausens Reisen und Abenteuer. — Hebels Schatzkästlein für die Jugend. — Tappenbeck, Deutsch Neuguinea. — Tanera, Nser ben Abdallah, der Araberfritz. — Tanera, der Freiwillige der Iltis. — Wörrishöfer, durch Urwald und Wüstenwald. — Springer, die Goldsucher in Australien. — Charles Dickens, Oliver Twist. —

III. Für den Unterricht in den verschiedenen Lehrfächern.

Diercke, Wandkarte vom Herzogtum Braunschweig. — Ludt, Wandkarte von Palästina. — Rothert, Plan der Schlacht bei Leipzig. — Geistbeck und Engleder, geographische Typenbilder: Der Hardanger Fjord. — Lehmann, geogr. Charakterbilder: Der schwäbische Jura. Das Siebengebirge. Venedig. — Schmeils zoologische Wandtafeln I. — 12 ausgestopfte Vögel (bezogen von Schlüter in Halle a./S.).

Für den Unterricht in der Physik: 1 Kompass. — 1 Akkumulator, vierzellig eingebaut. — 1 Transformator Tesla modifiziert nach Elster-Geitel. — 1 Nadelmagnet ohne Gestell. — 3 kleine Edison-Lampen. — 1 Regulier-Widerstand. — 1 Wasserluftpumpe. — 1 Teller zur Luftpumpenglocke. — 1 Vacuumglocke. — 1 Dosenlibelle. — 1 Leydener Flasche.

Für den Unterricht in der Chemie: Die erforderlichen Glasgefäße, Chemikalien usw.

Für den Unterricht im Zeichnen: Gefäße, Stoffmuster, Muscheln usw. als Modelle.

IV. Zur Geschichte der Schule.

Am Schlusse des vorigen Schuljahrs schieden die Hauseltern der Anstalt, Herr und Frau Speyer, aus ihrem Amte, das sie seit August 1891 bekleidet hatten. Die mannigfachen, tiefgreifenden Änderungen, die im Laufe dieser 12 $\frac{1}{2}$ Jahre durch die starke Zunahme der Zöglinge sowie durch die grösseren Verhältnisse des Neubaus im Betriebe der Anstalt sich herausgebildet hatten, nahmen schliesslich einen solchen Umfang an, dass Herr Speyer seine Kräfte für nicht mehr ausreichend erklärte, um neben der Rechnungsführung, die er mit grosser Hingabe und Gewissenhaftigkeit besorgte, allen Anforderungen, die die Leitung des grossen Hauswesens an den Hausvater stellt, gerecht zu werden. Er wurde daher, da eine weitere Entlastung unter den gegebenen Verhältnissen sich als undurchführbar erwies, zum 1. April 1905 in den Ruhestand versetzt. Namens der Schule danke ich Herrn und Frau Speyer an dieser Stelle für die Dienste, die sie der Anstalt geleistet haben. —

Der Hauselternposten wurde zunächst provisorisch auf 1 Jahr dem Lehrer an den städtischen Schulen in Flatow (Westpreussen) Herrn Lachmann und dessen Frau übertragen. Am 1. April d. J. übernehmen ihn Herr Vogel, z. Z. Lehrer in Ehrenfeld bei Cöln, und dessen Frau. —

Am 8. Mai wurde Herrn Dr. Wolfsdorf von Sr. Königl. Hoheit dem Regenten der Titel „Oberlehrer“ verliehen.

Das neue Schuljahr wurde am 11. April eröffnet und verlief ohne nennenswerte Störungen in der üblichen Weise. — Am 14. Juni wurde der Unterricht zum Zwecke eines Ausflugs in den Harz ausgesetzt, der die Klassen I und II in das Bodetal, III und IV auf den Brocken und V und VI nach Ilsenburg führte. — Am Nachmittage

des 21. August führte Herr Oberlehrer Dr. Spichardt die dem Sportklub angehörenden Zöglinge durch das Okertal und über die Käste nach Harzburg. — Am 4., 5. und 8. August musste der grossen Hitze wegen die fünfte Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht ausfallen. — Endlich wurde im Januar an einem Nachmittag der Unterricht ausgesetzt, damit die Schüler unter Herrn Grünbergs Aufsicht schlittschuhlaufen konnten.

Die Schulfeiern an Kaisers und Regenten Geburtstag sowie am Sedantage (Festredner: Dr. Grünewald) vollzogen sich in dem hergebrachten Rahmen. Bei den gemeinsamen Wettkämpfen der hiesigen Schulen im Lechlumer Holz am Nachmittag des 2. Septembers gewannen unsre Schüler 6 Preise.

Vom 22. bis 24. August unterzog Herr Oberschulrat Professor Dauber die Anstalt einer eingehenden Revision.

Am 14. September nahmen 15 Schüler unserer Anstalt an der Einweihung des Herzog-August-Brunnens auf dem Stadtmarkt teil.

Im Herbst fand die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Oberschulrat Professor Dauber am 21. September, im Frühjahr unter Vorsitz des Herrn Professor Dr. Fricke am 6. und 7. März statt. Sämtliche Prüflinge (Herbst 1, Ostern 19) bestanden.

Im Alumnat wurde auch in diesem Jahre die freie Zeit ausgiebig zu Bewegungsspielen (insbesondere Fussball und Tennis) sowie zu Übungen in der Gabelsbergerschen Stenographie (unter Leitung des Herrn Milzer) und in Handfertigkeit (Flachschnitt und Tiefbrand, unter Leitung des Herrn Grünberg) verwandt. In allen diesen Künsten und Fertigkeiten leisteten die beteiligten Zöglinge recht Befriedigendes.

An dem Tanzunterricht, der von Oktober bis Januar in der Anstalt erteilt wurde, nahmen 20 Zöglinge teil. Der Tanzstundenball fand am 19. Januar im Gasthaus „zum Löwen“ statt.

Am 8. März feierten die Zöglinge im grossen Saale des „Deutschen Hauses“ ihr Schulfest. Es gelangte „Das böse Prinzesschen“ von Gabriele Reuter zur Aufführung, das Herr Eichengrün mit viel Eifer und gutem Erfolg eingeübt hatte, während Herr Grünberg die dazu gehörige, von Max Marschalk verfasste, Musik mit dem Orchesterverein der Zöglinge (unter Zuhilfenahme einiger Fremder) und einem kleinen Chor mit ebenso viel Mühe und Geschick einstudiert hatte. Zu Gunsten des hier zu erbauenden Theaters hatte die Anstalt dem Theaterbau-Ausschuss auf dessen Wunsch eine Anzahl Eintrittskarten zum Zwecke des Verkaufs zur Verfügung gestellt. Die Aufführung war recht stark besucht, und die jugendlichen Darsteller fanden reichlichen Beifall. An die Aufführung schloss sich bis gegen Mitternacht ein gemütliches Beisammensein und Tanz; für die Schüler der Klasse I, die grade am Tage vorher ihre Prüfung bestanden hatten, bildete dieses Fest einen sehr fröhlichen Abschluss ihrer Schulzeit.

Auch sonst wurde die Geselligkeit im Laufe des Winters gepflegt; an einigen Freitag-Abenden vereinigten sich die Zöglinge mit den Familien der an der Anstalt wirkenden Lehrer in dem benachbarten Restaurant „Antoinettenruh“ zu zwanglosen musikalischen und deklamatorischen Vorträgen, die bei Lehrern und Schülern gleich

viel Anklang fanden. Auch die Sylvesterfeier vollzog sich in hergebrachter Weise im Speisesaal der Anstalt in ausgelassener Fröhlichkeit. Die Schüler der oberen Klassen besuchten im letzten Vierteljahr die 7 sogenannten Schülervorstellungen des Herzoglichen Hoftheaters in Braunschweig.

V. Stiftungen der Samsonschule.

1. Die im September 1892 begründete „**Witwen- und Waisenkasse**“ der Samsonschule, die den Zweck hat, für die Hinterbliebenen der an der Anstalt tätigen Lehrer zu sorgen, hat im laufenden Schuljahr folgende Geschenke erhalten:

Am 25. März 1904	von Herrn Joseph Plaut	in Darmstadt	20,—	Mk.
„ 7. April	„ „ „	Hugo Heymann in Dortmund	20,—	„
„ 10. „	„ „ „	Hermann Stempel in Halle a. S.	10,—	„
„ 10. „	„ „ „	S. Rheinhold in Hannover	40,—	„
„ 11. „	„ „ „	Karl Tischer in Altona	5,—	„
„ 11. „	„ „ „	Stadtrat J. Sternberg in Königshütte	10,—	„
„ 11. „	„ „ „	Frau Elly Cohn in Magdeburg	30,—	„
„ 20. „	„ „ „	Herrn Georg Dickert in München	1000,—	„
„ 17. Mai	„ „ „	Moritz Böhme in Berlin	20,—	„
„ 17. „	„ „ „	Moritz Berliner in Hannover	5,—	„
„ 17. Juni	„ „ „	Siegmund Fränkel in Berlin	30,—	„
„ 27. Aug.	„ „ „	Max Kurniker in Berlin	3,—	„
„ 13. Sept.	„ „ „	Gotthelf in Osterholz	2,—	„
„ 16. Nov.	„ „ „	G. Neuberg in Wülfel	18,57	„
„ 4. Jan. 1905	„ „ „	Paul Fränkel in Berlin	5,—	„
„ 7. „	„ „ „	N. N. gelegentl. der Einsegnung s. Sohnes	5,—	„
„ 8. „	„ „ „	Frau Fedor Stern in Hattingen a. Ruhr	10,—	„
„ 12. März	„ „ „	Herrn S. Markhoff in Dortmund	40,—	„
„ 25. „	„ „ „	M. Gottschalk in Berlin	20,—	„

Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Zöglinge und die Freunde unserer Schule, das Gedeihen dieser wohltätigen Stiftung durch reichliche Zuwendung von Geschenken zu fördern.

2. Die **Ehrenbergsche Schulkasse** hat entsprechend ihren Satzungen auch in diesem Jahre „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihilfe zu aussergewöhnlichen Freuden (Spielen, Schulfesten, kleinen Reisen u. dgl.) und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe“ gewährt.

Zur freien Verwendung für arme Zöglinge wurde mir übergeben:

Am 12. April 1904	von Herrn Stadtrat Sternberg	aus Königshütte	3,—	Mk.
„ 19. Mai	„ „ „	N. Glogauer in Berlin	6,76	„
„ 16. Oktob.	„ „ „	S. Rosenberg in Hannover	1,—	„
„ 5. März 1905	„ „ „	Oberlehrer Graetz, hier	5,—	„

Den gütigen Gebern danke ich herzlichst.

3. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „**Säkularstiftung**“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen“, konnte im laufenden Schuljahre einem früheren Zögling, der sich zum Maschinen-Techniker ausbildete, eine Beihilfe geleistet werden.

Der Stiftung wurden von Herrn Prof. Dr. **Leopold Landau** in Berlin **300 Mk.** überwiesen. Namens der Anstalt danke ich verbindlichst für diese hochherzige Schenkung.

4. Die Zinsen der Stiftung der Frau Kommerzienrat **Oppenheimer** in Braunschweig (vgl. Jahresbericht 1898, S. 14, und 1902, S. 13), deren Zinsen und (in besonders begründeten Fällen) Kapital für die weitere Ausbildung von Freizöglingen der Samsonschule, nachdem sie die Schule verlassen haben, verwandt werden sollen, sind im abgelaufenen Jahre einem früheren Schüler unserer Anstalt, der Assyriologie studiert, zugewandt worden.

5. Das **Paul Meyersche Legat** (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. Dezember vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre der Schüler der Klasse I Hermann Sachs aus Berkach b. Meiningen.

6. Aus der **Eltzbacher**-Stiftung (vgl. Jahresbericht 1897, S. 20) erhielt in diesem Jahre die Prämie derselbe Schüler.

VI. Benachrichtigungen.

1. Die Aufnahme bzw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Montag, den 1. Mai, von 9 Uhr morgens an, statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. — Der Unterricht des neuen Schuljahrs beginnt Dienstag, den 2. Mai, morgens 7 Uhr.

2. Nach der Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 5. Februar 1905, No. 75, sind die Ferien des Schuljahrs 1904/5 die folgenden:

- Osterferien: vom 15. bis 30. April einschl.;
- Pfingstferien: vom 10. bis 14. Juni einschl.;
- Sommerferien: vom 29. Juni bis 2. August einschl.;
- Herbstferien: vom 30. September bis 15. Oktober einschl.;
- Weihnachtsferien: vom 21. Dezember bis 3. Januar einschl.

Tachau.

3. Aus der von...
lich des 100jährigen
stiftung“, die den Z
Kunstgewerbe, dem
während ihrer Lehrze
stützen“, konnte im
schinen-Techniker au

Der Stiftung w
überwiesen. Namens

4. Die Zinsen d
(vgl. Jahresbericht 1
gründeten Fällen) K
schule, nachdem si
im abgelaufenen Jahr
zugewandt worden.

5. Das **Paul M**
der Bestimmung des
sten Zöglinge übermi
Hermann Sachs a

6. Aus der **Elt**
Jahre die Prämie de

1. Die Aufnah
den 1. Mai, von 9
den Impfschein, ein
besuchten Schule vo
den 2. Mai, morgen

2. Nach der V
No. 75, sind die Fe

Ost
Pfir
Son
Her
We



nd früheren Zöglingen anläss-
1886 gegründeten „**Säkular-**
ie sich dem Handwerke, dem
Berufszweigen widmen wollen,
späteren Etablierung zu unter-
n Zögling, der sich zum Ma-
en.

d Landau in Berlin **300 Mk.**
r diese hochherzige Schenkung.

Oppenheimer in Braunschweig
Zinsen und (in besonders be-
on Freizöglingen der Samson-
verwandt werden sollen, sind
stalt, der Assyriologie studiert,

90, S. 20), dessen Zinsen nach
er vom Direktor dem würdigi-
Jahre der Schüler der Klasse I

1897, S. 20) erhielt in diesem

gen.

Zöglinge findet am Montag,
aufzunehmenden Zöglinge haben
das Abgangszeugnis der zuletzt
en Schuljahrs beginnt Dienstag,

mission vom 5. Februar 1905,
nden:

chl.;

chl.;

rust einschl.;

5. Oktober einschl.;

is 3. Januar einschl.

Tachau.

